

**Pocking – Friedhof**  
**Pfarrer-Drexler-Weg 1, 94060 Pocking**  
**Deutschland / Niederbayern / Passau**

[ GPS 48.400208, 13.301759 ]

**Friedhofsverwaltung:**

Friedhofsverwaltung Pocking (Friedhofsamt); Simbacher Straße 16, 94060 Pocking

**Beschreibung:**

Pocking ist eine Stadt im niederbayerischen Landkreis Passau und liegt nahe der Rott, die einen Teil der Stadtgrenze im Norden von Pocking darstellt. Die Stadt gilt als Hauptort der Rottaler Pferdezucht.

[ ... ]

Die Stadt liegt inmitten der Pockinger Heide, einer weitläufigen, fruchtbaren Ebene. Zwei Flüsse, die Rott und der Inn fließen nahe an Pocking vorbei, außerdem wird die Stadt gern als der Mittelpunkt des niederbayerischen Bäderdreiecks bezeichnet. Pocking befindet sich rund 30 km südlich von Vilshofen an der Donau, 25 km südwestlich von Passau, 12 km vom oberösterreichischen Schärding, 25 km nordöstlich von Simbach am Inn und 30 km östlich von Pfarrkirchen.“ **1)**

Seit über sechs Jahrzehnten gibt es auf dem Friedhof der Stadt Pocking einen Friedhof für die im zweiten Weltkrieg gefallenen ungarische Soldaten und Zivilisten. Es ist der größte Friedhof dieser Art in Deutschland.“ **2)**

„Der Volksbund hat für gefallene Ungarn auf dem Gemeindefriedhof eine Kriegsgräberstätte geschaffen. Die Toten lagen vorher auf über 90 ländlichen Friedhöfen in Behelfsgräbern.

Der Gedenkstein trägt in ungarischer Sprache die Inschrift:

Hier ruhen ungarische Soldaten.

Im Mittelpunkt der Anlage stehen drei Kreuze - das mittlere stellt das ungarische Wahrzeichen, das Stephanskreuz, dar.“ **3)**



**Wappen Stadt Pocking**



## „Ungarnfriedhof

Im Jahre 1953 stimmte das Bayerische Staatsministerium des Innern der Absicht des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu, für alle auf südbayerischem Boden gefallene Ungarn eine zentrale ungarische Kriegstotenstätte zu schaffen. Für diese Gräber galten damals noch die Bestimmungen der Militärregierung. Ein Antrag auf Genehmigung der Aktion wurde beim Amerikanischen Generalkonsulat eingereicht.

Im November 1954 wurde diese Genehmigung erteilt. In Bayern stellte man 1500 Ungarngräber in 141 Gemeinden fest. Der Pockinger Gemeinderat, der dem Plan großes Verständnis entgegenbrachte, stellte am Ortsfriedhof ein besonders geeignetes 1.000 m<sup>2</sup> großes Gelände zur Verfügung. 1955 wurden die ersten Toten eingebettet und die Gräber gekennzeichnet.

In den folgenden Jahren kamen Hunderte von ungarischen Kriegsoffizieren hinzu, die aus Behelfsgräbern geborgen wurden, wann immer die Umbettungsgruppe des Volksbundes in Orten zu tun hatte, wo solche Gräber waren. Schon fertige Anlagen, in denen der Bestand der Gräber gesichert erschien, wurden belassen.

1961 war die Aktion weitgehend beendet. In dem Ehrenhain fanden 747 Ungarn aus 115 Gemeinden die endgültige Ruhe. Von 107 Toten ist der Name nicht bekannt. 618 waren als Soldaten auf deutscher Seite gefallen. Aber auch 129 Zivilpersonen wurden geborgen, unter ihnen 32 Frauen und 56 Kinder.“ 4)



Die große Anlage auf dem Ortsfriedhof präsentiert sich in einem würdigen und gepflegten Zustand. Bereits am Eingang wird an einem Metallschild auf die Besonderheit der Gräberanlage hingewiesen.

Das Gräberfeld ist in mehreren Reihen angeordnet; gut lesbare Grabkissensteine mit Namen und den Lebensdaten markieren die Grabstätten. Ein metallenes Namensverzeichnis in Buchform und ein Lageplan ermöglicht ein gezieltes Auffinden der einzelnen Grabstätte. Dieses Verzeichnis ist untergebracht in einem gemauerten Unterstand.

Einzelne Blumengebinde mit den ungarischen Nationalfarben lassen auf Erinnerungsbesuch schließen.

Besuch am 14. September 2023

- 1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Pocking>
- 2) <https://passau.niederbayern.tv.de/mediathek/video/gedenkfeier-in-pocking/>
- 3) <https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/pocking>
- 4) <https://de.wikipedia.org/wiki/Pocking>

